

# MARKTKOMMENTAR

Ausgabe Januar 2024

**Liebe Mandantin und Mandant,  
liebe Investorin und Investor!**

Wie gewohnt möchten wir Ihnen gerne auf diesem Wege unsere aktuelle Markteinschätzung zukommen lassen und Sie über die aktuellen Entwicklungen der jeweiligen nachhaltigen Vermögensverwaltungsstrategien informieren.

Ihr MehrWert Assetmanagement

**MehrWert.**  
FINANZ.BEWUSST.SINN.

### Makroökonomische Marktentwicklung

Im Jahr 2023 war die deutsche Wirtschaft durch eine anhaltend wirtschaftliche Stagnation gekennzeichnet, begleitet von hohen, jedoch rückläufigen Inflationsraten. Die unerwartet schwache Entwicklung lässt sich hauptsächlich auf die langanhaltenden Auswirkungen der massiven Kaufkraftverluste durch die Energiepreise zurückführen, die den privaten Konsum beeinträchtigten. Die geringere Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft und die dämpfenden Effekte geopolitischer Spannungen und Krisen verstärkten diese Entwicklung.

Entgegen fünf vorherigen Rückgängen verzeichnete die Inflationsrate im Dezember einen Anstieg. Jedoch ist zu beachten, dass dieser Anstieg teilweise auf einen Sondereffekt durch staatliche Energie-Hilfen zum Jahresende 2022 zurückzuführen ist. Gleichzeitig zeigt die sogenannte Kerninflation weiterhin einen rückläufigen Trend.

Im Dezember 2022 wurden als Maßnahme zur Entlastung der Haushalte aufgrund der stark gestiegenen Energiekosten nach dem russischen Überfall auf die Ukraine einmalig die monatlichen Abschlagszahlungen für Erdgas und Fernwärme durch den Staat übernommen. In der Berechnung für Dezember 2023 entfällt dieser preisdämpfende Effekt, da die Teuerung auf Basis der jeweiligen Vorjahresmonate ermittelt wird.

Laut einer ersten Schätzung des Statistischen Bundesamtes lagen die Verbraucherpreise im Dezember 3,7 % über dem Niveau des Vorjahresmonats. Dieser Anstieg war erwartet worden, nachdem die Inflation im November mit 3,2 % auf den niedrigsten Stand seit rund zweieinhalb Jahren gesunken war.

Auf das gesamte Jahr gesehen wurden Deutschlands Verbraucher und Verbraucherinnen mit der zweithöchsten Inflationsrate seit der Wiedervereinigung konfrontiert. Wie vorläufige Daten des Statistischen Bundesamtes zeigen, stiegen die Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt um 5,9 %. Nach einer Inflation von 6,9 % im Jahr 2022 war dies der zweithöchste Wert seit der Wiedervereinigung.

Der Anstieg der Inflationsrate in Deutschland hat sich auch in den Euro-Verbraucherpreisen widerspiegelt. Ebenfalls im Jahr 2022 erreicht die Euroinflation mit 10,6 % ihren Rekordwert. Aktuell befindet sich der Euroraum mit 2,9 % im Kampf gegen die Inflation in einer guten Position. Japan weist mit 2,8 % eine etwas günstigere Situation auf, während die USA mit 3,1 % etwas schlechter abschneiden.

Mit Blick auf das neue Jahr 2024 erwarten Wirtschaftsexperten weitere Rückgänge der Inflation in Deutschland. Laut Michael Herzum von Union Investment sollen im Laufe

des neuen Jahres Angebot und Nachfrage immer stärker ins Gleichgewicht kommen, was dazu führt, dass der Preisdruck nachlässt. Für das Jahr 2024 prognostiziert der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung eine Inflation von durchschnittlich 2,6 %.

Seit dem Sommer 2022 hatte die Europäische Zentralbank zehnmal in Folge die Leitzinsen im Euroraum erhöht, um der hohen Inflation entgegenzuwirken. Inzwischen liegt der Leitzins bei 4,5 %. Wenn dieser allerdings zu lange auf seinem derzeitigen Niveau verbleibt, besteht die Gefahr eines konjunkturellen Absturzes. Daher liegt es nahe, im Jahr 2024 Zinssenkungen durchzuführen, um eine entsprechend behutsamerer Landung, welche lediglich zu einem moderaten Abschwung führen soll, zu erreichen.

Vor diesem Hintergrund sind die meisten Analysten überzeugt, dass die EZB unter wachsendem Handlungsdruck steht, ihre Geldpolitik zügig zu lockern. Experten der Deutschen Bank prognostizieren, dass die EZB die Zinsen für den Euro nicht wie bisher erwartet erst im Juni für das zweite Halbjahr, sondern bereits im April zu Beginn des zweiten Quartals senken wird.

Bis Ende 2024 könnte der Notenbankzins nach Einschätzungen der Deutschen Bank bereits um 1,5 % unter dem aktuellen Niveau liegen, was bedeuten würde, dass der zentrale Leitzins nur noch bei 3,0 % liegt.

# MARKTKOMMENTAR

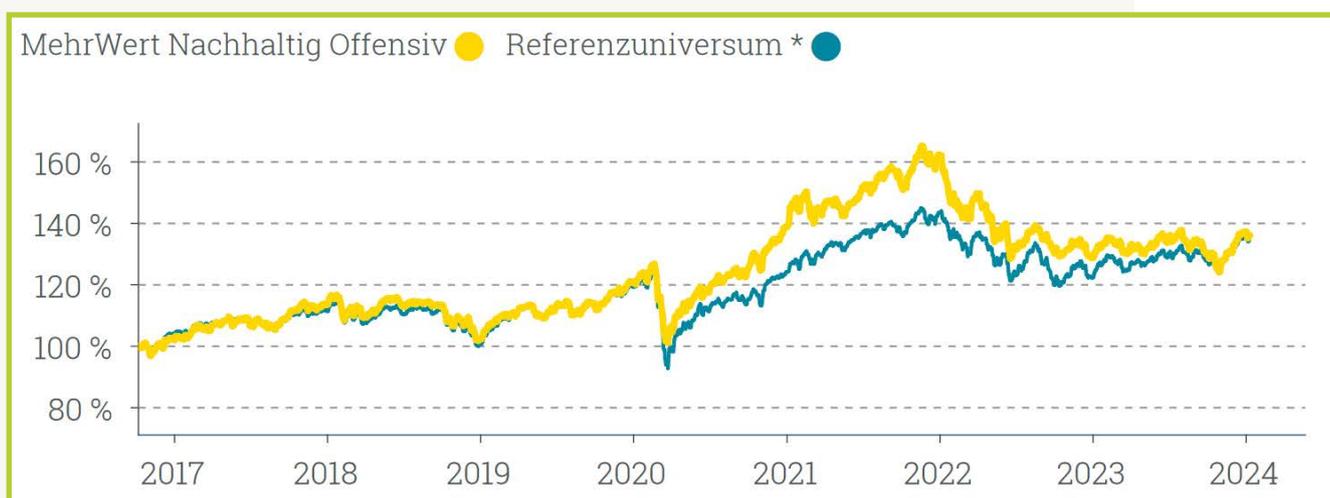
Ausgabe Januar 2024

## Strategieentwicklung – Nachhaltigkeitsstrategie Offensiv:

Bei einem derzeitigen Volatilitätsniveau von 6,59 % über einen 1-Jahreszeitraum, weist unsere offensive Nachhaltigkeitsstrategie Stand Ende Dezember 2023 eine Wertentwicklung (nach Kosten; zeitgewichtete Rendite) von 6,48 % aus (im Vergleich zu 4,94 % zur Jahresmitte).

Die Quote liquider Mittel beträgt zum Ende des Jahres im Dezember 2023 14%, die Aktienquote 72% und die Anleihequote ebenfalls 14%.

## Wertentwicklung nach Kosten seit Auflage in %<sup>1</sup>



Stand: 11.01.2024

<sup>1</sup> Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten, die Nettowertentwicklung zusätzlich das Einstiegsgeld; weitere Kosten können auf Anlegerebene anfallen (z.B. Depotkosten). Da das Einstiegsgeld nur im 1. Jahr anfällt unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die Zukunft.

\* Mischfonds EUR aggressiv – Global (Morningstar)

Hier gelangen Sie zum Factsheet der Strategie: <https://bfv-live.factsheetslive.com/product/ffbwlmwnaof0/factsheet>

## Wir wurden ausgezeichnet!

Für die Performance unserer offensiven Vermögensverwaltungsstrategie in 2020 und 2021 durch die BfV Bank für Vermögen AG



**MehrWert.**  
FINANZ.BEWUSST.SINN.

# MARKTKOMMENTAR

Ausgabe Januar 2024

## Strategieentwicklung – Nachhaltigkeitsstrategie Ausgewogen:

Bei einem derzeitigen Volatilitätsniveau von 4,48 % über einen 1-Jahreszeitraum, weist unsere ausgewogene Nachhaltigkeitsstrategie Stand Ende Dezember 2023 eine Wertentwicklung (nach Kosten; zeitgewichtete Rendite) von 6,00 % aus (im Vergleich zu 1,59 % Ende November 2023).

So beträgt die Quote liquider Mittel zum Ende des Jahres 2023 noch ca. 4,50 % (im Vergleich zu 15 % zum Ende des ersten Quartals 2023), während die Aktienquote bei ca. 40 % liegt. Der Anleiheanteil im Portfolio beträgt derzeit ca. 55,50 %.

## Wertentwicklung nach Kosten seit Auflage in %<sup>1</sup>



Stand: 11.01.2024

<sup>1</sup> Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten, die Nettowertentwicklung zusätzlich das Einstiegsentgelt; weitere Kosten können auf Anlegerebene anfallen (z.B. Depotkosten). Da das Einstiegsentgelt nur im 1. Jahr anfällt unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die Zukunft.

\* Morningstar-Peergroup Mischfonds EUR flexibel – Global

Hier gelangen Sie zum Factsheet der Strategie: <https://bfv-live.factsheetslive.com/product/ffbwlmera000/factsheet>

## Wir wurden ausgezeichnet!

Für die Performance unserer ausgewogenen Vermögensverwaltungsstrategie 2020 und 2021 durch die BfV Bank für Vermögen AG



**MehrWert.**  
FINANZ.BEWUSST.SINN.

# MARKTKOMMENTAR

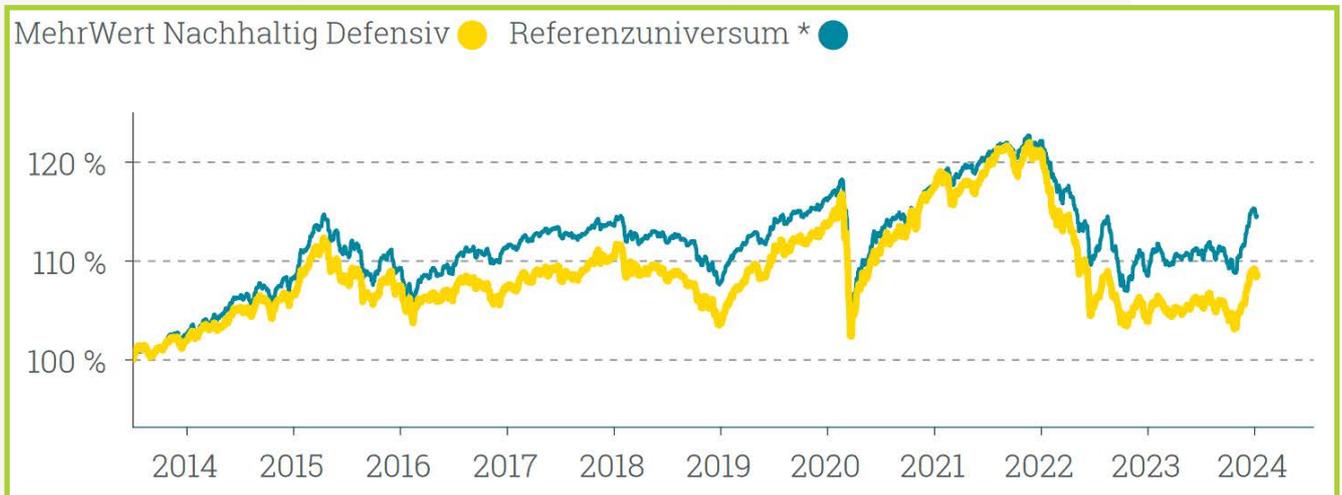
Ausgabe Januar 2024

## Strategieentwicklung – Nachhaltigkeitsstrategie Defensiv:

Bei einem derzeitigen Volatilitätsniveau von 2,62 % über einen 1-Jahreszeitraum, weist unsere defensive Nachhaltigkeitsstrategie Stand Ende Dezember 2023 eine Wertentwicklung (nach Kosten; zeitgewichtete Rendite) von 5,01 % aus (im Vergleich zu 1,97% zur Jahresmitte).

Die Quote liquider Mittel wurde seit dem Jahresende 2022 bis zum Ende des Jahres 2023 von 38 % auf 12 % reduziert (im Vergleich zu 22 % zum Ende des ersten Quartals 2023). Die Aktienquote beläuft sich derzeit ebenfalls auf 12 %, so dass der Anleiheanteil im Portfolio aktuell ca. 76 % beträgt.

## Wertentwicklung nach Kosten seit Auflage in %<sup>1</sup>



Stand: 11.01.2024

<sup>1</sup> Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten, die Nettowertentwicklung zusätzlich das Einstiegsentgelt; weitere Kosten können auf Anlegerebene anfallen (z. B. Depotkosten). Da das Einstiegsentgelt nur im 1. Jahr anfällt unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die Zukunft.

\* Mischfonds EUR defensiv – Global (Morningstar)

Hier gelangen Sie zum Factsheet der Strategie: <https://bfv-live.factsheetslive.com/product/ffbwlmerd000/factsheet>

## Wir wurden ausgezeichnet!

Für die beste defensive Vermögensverwaltungsstrategie 2020 durch die BfV Bank für Vermögen AG



MEHRWERT NACHHALTIG DEFENSIV	
Bewertung: Hervorragende Qualität	
Performance	●●●●●●●●●●
Alpha	●●●●●●●●●●
Volatilität	●●●●●●●●●●
Max. Draw Down	●●●●●●●●●●
<small>Die Skala von 1-10 zeigt die Bewertung der Strategie innerhalb der Vergleichsgruppe. „Performance“ und „Alpha“: Hohe Bewertung = Hohe Performance, hohes Alpha „Volatilität“ und „Max. Draw Down“: Hohe Bewertung = Niedrigeres Risiko</small>	
<small>Stand: 05/2021</small>	

**MehrWert.**  
FINANZ.BEWUSST.SINN.

### Nachhaltigkeit

Luftverschmutzung, störender Lärm, negativer Einfluss auf Ökosysteme und die menschliche Gesundheit – all diese Probleme lassen sich weltweit dem Verkehrsbereich zuschreiben.

In elf europäischen Städten in zehn Ländern etabliert das innovative Forschungsprojekt „Net4Cities“ unter der Leitung des Forschungsinstituts für Nachhaltigkeit (RIFS) in Potsdam eine Infrastruktur zur Überwachung von Luft- und Lärmbelastung. Dabei werden Daten generiert, die eine umfassende Bewertung der gesundheitlichen Auswirkungen ermöglichen sollen. Mit diesem Projekt soll die Umsetzung des Aktionsplans „Null Verschmutzung“ des europäischen Green Deal unterstützt werden. Trotz Fortschritten in der Luftqualität durch verbesserte Kraftstoffe und strengere Emissionsnormen im Verkehrssektor, darunter Straßenverkehr, Schiff- und Luftfahrt, bleibt die Luftverschmutzung durch den Verkehr eine wesentliche Quelle für die Beeinträchtigung der Luftqualität in städtischen Gebieten. Insbesondere sind die Ammoniak- und Treibhausgasemissionen im Verkehrssektor in den letzten drei Jahrzehnten weiter angestiegen. Gleichzeitig beeinträchtigt der Umgebungslärm, vor allem durch Straßenverkehr, etwa 20 Prozent der EU-Bevölkerung, die in Gebieten mit gesundheitsschädlichem Verkehrslärm leben.

In dicht besiedelten städtischen Gebieten verursacht der Verkehr erhebliche Schäden. Das Net4Cities-Projekt reagiert darauf, indem es Echtzeitkarten mit grafischer Visualisierung entwickelt, die Daten zur Luft- und Lärmbelastung aus über 30 Überwachungsstationen für Straßenverkehr, Häfen, und Flughäfen in den elf europäischen Städten Antwerpen, Barcelona, Berlin, Düsseldorf, Heraklion, Limassol, Oslo, Rotterdam, Southampton, Tiflis und Zürich integrieren. Das Projekt konzentriert sich besonders auf Schadstoffe wie Ultrafeinstaub, Ammoniak und Ozonvorläufer, die bisher kaum systematisch erfasst werden. Net4Cities nutzt auch Ergebnisse früherer und laufender EU- und internationaler Analysen. Das Ziel besteht darin, datengestützte Politikunterstützung zu liefern und gleichzeitig die Emissionskataster zu verbessern.

Das internationale Team unter der Leitung von Erika von Schneidemesser, einer Wissenschaftlerin am RIFS, bietet den Bürgerinnen und Bürgern mit Net4Cities ein Mittel zur Sensibilisierung und Unterstützung bei Entscheidungen im Kontext der Schadstoffreduktion. Zudem werden von Beginn an Entscheidungstragende und Interessensvertretende intensiv in das Projekt einbezogen. Um bei betroffenen Zielgruppen eine maximale Akzeptanz zu erreichen, werden standardmäßig ko-kreative und andere partizipative Prozesse zur Anwendung gebracht.

Die Ansätze und Ergebnisse von Net4Cities sind im Kontext des übergeordneten EU-Aktionsplans „Zero Pollution“ (Null Verschmutzung) leicht skalierbar und können somit später in ganz Europa auf lokaler bis hin zur regionalen Ebene eingesetzt werden. Die Zielsetzung besteht darin, durch die Ergebnisse von Net4Cities harmonisierte Leitlinien zu entwickeln, die eine Standardisierung von Überwachungstechnologien und -netzen ermöglichen. Dadurch sollen aktuelle und zukünftige Herausforderungen im Bereich Lärm- und Luftverschmutzung bewältigt werden können.

Durch folgende fünf Maßnahmen soll das Ziel von Net4Cities erreicht werden:

1. Förderung der Reduktion von Luftverschmutzung und Lärmbelästigung durch Entwicklung evidenzbasierter, individuell angepasster politischer Lösungen in Zusammenarbeit mit politischen Entscheidungstragenden, Verbänden und interessierten Organisationen.
2. Bereitstellung moderner Analysetools für verkehrsbedingte Luftverschmutzung (sowohl Abgase als auch Nicht-Abgase) sowie Lärmbelästigung, um Echtzeitinformationen für Entscheidungsprozesse, Gesundheitsstudien und politische Informationszwecke zu liefern.
3. Datenerfassung zu (neu auftretenden) Schadstoffen und Lärm in städtischen Gebieten, unter Berücksichtigung verschiedener geografischer und klimatischer Standorte sowie unterschiedlicher Fahrzeugflottenzusammensetzung und Zuordnung zur jeweiligen Quelle. Darüber hinaus Modellierungsanwendungen und Verbesserung der Emissionskataster.
4. Zusammenführung der Erkenntnisse aus den Analysen in Datenbanken auf städtischer und nationaler Ebene, um eine Bewertung der verkehrsbedingten Emissionen zu ermöglichen und so die Einhaltung von Grenzwerten zu gewährleisten und die Auswirkungen auf die Gesundheit zu reduzieren.
5. Einrichtung des Net4Cities-Studios mit Richtlinien für die Analyse von neu auftretenden Schadstoffen, um zukünftige Herausforderungen angemessen zu bewältigen.

Quelle: Forschungszentrum Jülich 2023

Ihr MehrWert Assetmanagement